Hamburger Mannschaftsmeisterschaften 2009

Nach vier Runden gibt es in den Spielklassen unterhalb der Landsliga eine Pause in den Hamburger Frühjahrsferien. In dieser Zeit spielen die Jugendlichen ihre Hamburger Meisterschaften U20, U20w, U18, U16, U14, U12, und so nimmt die Meisterschaftsrunde Rücksicht auf die Kinder und Jugendlichen, von denen einige schon in den allgemeinen Spielbetrieb integriert sind. Besonders viele spielen in den häufig jungen Mannschaften der A-Staffeln, die vor allem oder sogar ausschließlich freitags spielen: Am Sonnabend müssen die Kids nicht in die Schule und können ausschlafen. Die Wettkämpfe der 5. Runde beginnen nach den Ferien am 23. März und gehen am Freitag, 3. April, zu Ende.
Unterhalb der Landesliga wird erst seit Anfang Januar in vier Spielklassen mit insgesamt 14 Gruppen, mit 131 Mannschaften aus 36 Vereinen und mit fast 2000 Spielern und Ersatzspielern jeweils von Montag bis Freitag um 19 Uhr gespielt. In der Stadtliga geht es in jeder der beiden Gruppen um einen Aufsteiger in die Landesliga und zwei Absteiger in die Bezirksliga. Auch in der Bezirksliga steigt pro Gruppe nur eine Mannschaft in die Stadtliga auf, aber zwei in die Kreisliga ab. In der Kreisliga und in der Kreisklasse gibt es jeweils zwei Auf- und zwei Absteiger.

Stadtliga

Eisern Union!
In der **A-Staffel** führt nun nach seinem knappen 4 ½ - 3 ½ Sieg gegen den Königsspringer SC 3 allein der SK Union Eimsbüttel (8-0 / 21). Der Barmbeker SK (6-2 / 22 ½) verlor zu Hause 3-5 gegen den SKJE 2 (6- 2/ 18 ½) und bildet nun mit seinen Bezwingern und dem FC St. Pauli 2 (6-2 / 19 ½), der mit 5-3 die Aufstiegshoffnungen von HSK 6 (4-4 / 5) empfindlich trübte, ein Verfolger-Trio, das noch nicht abzuschreiben ist. Um den Klassenerhalt bangen müssen vor allen anderen der SC Diogenes 3 (1-7 / 8 ½) und die Schachfreunde Sasel (1-7 / 8), die sich im Kellerduell unentschieden trennten.

Vierkampf
In der **B-Staffel** liegt der SV Großhansdorf (5-3 / 20) trotz eines 6 ½ - 1 ½ gegen den HSK 7 nur auf dem 4. Platz hinter den führenden Mannschaften: 1. HSK 8 (6-2 / 19 ½), mit 6-2 gegen den Barmbeker SK 2 (4-4 / 14) erfolgreich, 2. Königsspringer SC 4 (6-2 / 18 ½), der den FC St. Pauli 3 (4-4 / 17 ½) mit 6-2 ins Mittelfeld rutschen ließ, und 3. SK Union Eimsbüttel 2 (6-2 / 17 ½), bei dem die HSG/BUE mit 3 ½ - 4 ½ die vierte Niederlage erlitt. Im Abstiegskampf feierten die Schachfreunde Langenhorn mit 5-3 ihren ersten Sieg gegen den SC Concordia (4-4 / 16).

Bezirksliga

Schachelschweine wollen nach oben I
In der **A-Staffel** gab es einen Wechsel an der Spitze. Der SK Weisse Dame (6-2 18) verlor überraschend zu Hause gegen den SK Marmstorf 2, während der SC Schachelschweine (6-2 / 21) den SKJE 3 souverän mit 6 ½ - 1 ½ schlug und damit drei Brettpunkte Vorsprung hat. Die Mannschaften auf den Plätzen 3 halten Anschluss und sind noch nicht ganz abzuschreiben, nachdem sie in der 4. Runde gewonnen haben: der Altonaer SK (5-3 / 22)

mit 6 ½ - 1 ½ gegen den HSK 9 und HSK 10 (5-3 / 21) mit 7-1 beim TV Fischbek 2. HSK 9 plant für die Kreisliga, der zweite Abstiegsplatz wird dagegen heftig umstritten sein.

Schachfreunde Wedel besser denn je
In der **B-Staffel** führen nach einem 5-3 gegen den Pinneberger SC 2 weiterhin die Schachfreunde Wedel (8-0 / 26), nun aber vor dem HSK 11 (20 ½), der beim SV Lurup mit 5 ½ - 2 ½ gewann, während der top-gesetzte TV Fischbek 2 (7 - 1 / 23 ½) im Lokalderby beim SV Diagonale Harburg (5-3 / 17 ½) einen Punkt abgab. Ganz ohne Punktgewinn und folglich auf den beiden Abstiegsplätzen sind weiterhin die beiden letztjährigen Aufsteiger SKJE 4 (3-5 bei der SVg Blankenese 3-5) und SV Lurup.

Ein Trio oder doch ein Quintett?
In der **C-Staffel** führt ein Trio. Tabellenführer ist wieder Volksdorfer SK (6-2 / 20), Zweiter ist nach der 3-5 Niederlage in Wilhelmsburg HSK 13 (6-2 / 17 ½) vor dem Wilhelmsburger SK (6-2 / 17). Chancen haben auch noch der HSK 14 (5-3 / 19) und SW Harburg (5-3 / 17 ½). Durch einen 4 ½ - 3 ½ Heimsieg gegen den Barmbeker SK 3 (4-4 / 16 ½) spielte sich der Bille SC 3 (4-4 / 14) ins Mittelfeld. Auf den Abstiegsplätzen stehen weiterhin der SK Union Eimsbüttel 3 (1-7 / 13) und die Schachfreunde Wedel 2 (0-8 / 9 ½).

Großhansdorf vor Farmsen
In der **D-Staffel** gewann der SV Großhansdorf 2 (8-0 / 22) das Spitzenduell bei Caissa Rahlstedt (6-2 / 20 ½) und ist nun der aussichtsreichste Verfolger des SC Farmsen (8-0 / 23 ½), der sich durch ein 7-1 gegen den SV Billstedt-Horn an die Spitze katapultierte. Ein weiterer Verfolger mit allerdings schon drei Punkten Abstand sind die Schachfreunde 3 (5-3 / 19) nach ihrem klaren 6 ½ - 1 ½ beim HSK 15. Im Abstiegskampf landete der Bille SC einen 6 ½ - 1 ½ Sieg beim Pinneberger SC 3 und ließ die rote Laterne in Pinneberg hängen.

Kreisliga

Schachelschweine wollen nach oben II
In der **A-Staffel** hat HSK 17 (6-2 / 23 ½) nach der 3 ½ - 4 ½ Niederlage gegen den TV Fischbek 3 die Führung an die vielleicht beste Mannschaft, den SC Schachelschweine 2 (7-1 / 20) abgegeben, die HSK 16 mit 5-3 schlug. Dritter ist nach einem 7-1 Kantersieg gegen die HSG/BUE 2 der Königsspringer SC 6 (6-2 /17). Anschluss an das um den Aufstieg spielende Trio hat allein noch den Niendorfer TSV 2 (5-3 / 19), der seine Nachbarn vom Königsspringer SC 7 (2-6 / 12 ½) mit 6 ½ - 1 ½ schlug. Auf den Abstiegsplätzen stehen zurzeit die HSG/BUE 2 und der SK Marmstorf 4, aber sie haben noch Anschluss ans Feld.

Niederlage für Top-Favoriten
Ein Quartett führt in der **B-Staffel**. Erster ist trotz seiner 3 ½ - 4 ½ Niederlage gegen die Schachfreunde Wedel 3 der Top-Favorit SV Eidelstedt 2 (6-2 / 19 ½). Die junge Mannschaft des Bille SC 5 (6-2 /19) hat mit 5 ½ - 2 ½ den bisherigen Zweiten HSK 19 (nun 5-3 / 17 ½) klar geschlagen und sich auf Platz 2 gesetzt. Dritter ist nun HSK 18 (6-2 / 17 ½) nach einem knappen Sieg beim abstiegsgefährdeten TV Fischbek, die Schachfreunde Wedel (6-2 / 16) haben sich mit dem Sieg beim Spitzenreiter auf den 4. Platz vorgeschoben. Deutlich schwächer als alle anderen Mannschaften scheinen der SK Union Eimsbüttel 4 und der TV Fischbek 4 noch ohne Punktgewinn.

Die richtige Diagonale zum Aufstieg?
In der **C-Staffel** führt nun der Top-Favorit SV Diagonale 2 (8-0 / 23 ½), der Score fiel beim 6 ½ - 1 ½ gegen Schwarz-Weiß Harburg 2 noch einen halben Punkt höher aus als zuletzt. noch einmal auf 6-2 beim SV Eidelstedt 3. Der TV Fischbek 5 (7-1 / 17 ½) gab zu Hause gegen den Pinneberger SC 4 beim 4-4 den ersten Punkt ab und ist nun Zweiter, da der Bergstedter SK (6-2 / 17) zu Hause sogar mit 3 ½ - 4 ½ gegen die Schachfreunde 5 (5-3 / 16 ½) verlor, die nun als Vierter noch um den 2. Platz mitspielen können.

Zum Glück gibt es zwei Aufsteiger
In der **D-Staffel** liegen die drei top-gesetzten Mannschaften vorn: Der SC Farmsen 2 (8-0 / 23) und der FC St. Pauli 5 (8-0 / 22) haben alle vier Spiele gewonnen, der SC Concordia 6-2 / 20 ½) hat sich von der Niederlage in der 3. Runde erholt und den SV Billstedt-Horn 2 hoch geschlagen.. Der Vierte Caissa Rahlstedt 2 (5-3 / 17 ½) verlor zu Hause gegen die St. Paulianer und hat nun schon drei Punkte Rückstand auf die beiden Aufstiegsplätze. Während sich der Bergedorfer SV mit dem 5-3 Sieg gegen den Bergstedter SK 2 etwas Luft verschafft hat, sind die Bergstedter und der Bille SC 6 noch ohne jeden Mannschaftspunkt am stärksten abstiegsgefährdet.

Kreisklasse
In den vier Staffeln der Kreisklasse werden nur sieben Runden gespielt, da nur acht, einmal sogar nur sieben Mannschaften in jeder Staffel starten.

Aufstiegskandidat Nr. 1: Schachfreunde Langenhorn 2
In der **A-Staffel** gewinnen die deutlich überlegenen Schachfreunde Langenhorn 2 (8-0 / 24 ½) weiter, diesmal mit 7-1 gegen den SK Weisse Dame 2. Der SV Eidelstedt 4 (4-4 / 18) verlor nach hartem Kampf bei HSK 22 mit 3 ½ - 4 ½, behauptet aber nach Brettpunkten den 2. Platz vor vier weiteren punktgleichen Mannschaften: der SK Union Eimsbüttel (4-4 / 17 ½), der mit 3-5 gegen die Schachelschweine 3 verlor, HSK 22 (4-4 / 17), dem SKJE 5 und dem SK Weise Dame 2 (beide 4-4 / 13 ½).

Am besten gleich zurück in die Bezirksliga?
Der Bramfelder SK (8-0 / 28) gewann in der **B-Staffel** zum zweiten Mal mit 8-0 und wird die Klasse vermutlich gewinnen. Im Hamburger Schulsystem würde die Mannschaft nicht nur aufsteigen, sondern eine Klasse überspringen. Der Zweite, der Volksdorfer SK 3 (7-1 / 22 ½), mit 6 ½ - ½ bei den Schachfreunde Langenhorn 3 (4-4 / 13 ½) erfolgreich, ist vielleicht noch in der Reichweite des Dritten, der SVg Blankenese 2 (5-3 / 19), die Caissa Rahlestedt 3 mit 5 ½ - 2 ½ schlug.

Rösselsprung an die Spitze
In der **C-Staffel** erwischte es den bisher ungeschlagenen HSK 24 (6-2 / 21 ½). Nach dem 5-3 Auswärtssieg im HSK Schachzentrum übernimmt der SC Rösselsprung (7-1 / 19 ½) die Führung, und der Klub teilt nun mit dem beim Königsspringer SC 8 mit 6-2 erfolgreichen Wilhelmsburger SK (6-2 / 21 ½) auf Platz 2 und 3: Beide Mannschaften treffen am 26. März in Wilhelmsburg aufeinander. Nach der zweiten Niederlage des ursprünglichen Favoriten SC Diogenes 4 (3-5 / 15 ½) mit 2 ½ - 5 ½ beim Bramfelder SK 2 ist es unwahrscheinlich, dass eine Mannschaft aus dem Mittelfeld die beiden Spitzenreiter noch ernsthaft gefährdet.

Zwei Favoriten: Farmsen und Volksdorf
In der **D-Staffel** hat der Spitzenreiter SC Farmsen 3 (7-1 / 21 ½) beim Vierten, dem Mümmelmannsberger SV (3-3 / 11), den ersten Mannschaftspunkt abgegeben, während der Zweite, der Volksdorfer SK 4 (6-0 / 16 ½), beim HSK 25 mit 5-3 gewann. Der Bergstedter SK 3 (4-2 / 14 ½) schlug die Schachfreunde Saseln 3 mit 6-2 und ist nun Dritter, ob es aber reicht, die beiden führenden Mannschaften zu gefährden?

Überlegungen zur Veränderung der Kreisklasse

In den vier Gruppen der Kreisklasse spielen nur noch 31 statt der möglichen 40 Mannschaften; die Saison ist für sie alle schon Mitte Mai zu Ende, während die übrigen Spielklassen bis Ende Juni spielen. Natürlich wäre es gut, wenn erreicht werden könnte, wenn alle Gruppen wieder aus zehn Mannschaften bestünden.
Hier sind natürlich zuerst die Vereine gefordert: Sie müssen versuchen, mehr Mitglieder zu gewinnen und dann auch zum regelmäßigen Spielen in ihren Mannschaften anzuregen. Für das Ziel der Mitgliederwerbung könnten die Vereine den offenen Dähne-Pokal nutzen, indem sie Vorrunden in ihrem Spiellokal ausrichten und vor allem in den Wochenblättern und anderen regionalen Zeitungen rechtzeitig ankündigen. Darüber hinaus sollten die Vereine Tage der offenen Tür anbieten, aber auch Lehrgänge für erwachsene Anfänger, auch für Seniorinnen und Senioren, veranstalten. Schachunterricht darf nicht auf das Kinder- und Jugendschach in Schulen und Vereinen beschränkt bleiben, er kann in lockerer Form auch Erwachsene erreichen, sie ins Schachspiel einführen oder auch viel häufiger wieder ans Schachbrett zurück bringen.
Oft trauen die Vereine ihren neuen Mitgliedern, wenn sie denn auf diese Weise welche gefunden haben, das regelmäßige Engagement in einer Mannschaft noch nicht zu. Tatsächlich mag sich mancher, der zum ersten Mal oder nach langer Pause Turnierschach spielen soll, selbst in der Kreisklasse überfordert fühlen. Fast in allen vier Gruppen gibt es ja einige Mannschaften, die den anderen hoch überlegen sind, so dass einige Mannschaften zumindest anfangs, viele aber auch seit einigen Spielzeiten häufiger verlieren, als dass sie Erfolgserlebnisse feiern könnten. Daher wäre zu überlegen, ob die Kreisklasse nicht zweigeteilt werden sollte – in der 1. Kreisklasse ginge es um den Aufstieg in die Kreisliga, in der 2. Kreisklasse um den Aufstieg in die 1. Kreisklasse und um noch mehr Spaß und praktisches Lernen. Die neue 2. Kreisklasse böte tatsächlich Mannschaften, die nach einem Anfängerlehrgang oder einer kurzen Auffrischung früherer Grundkenntnisse für den Hausgebrauch auf Verbandsebene einsteigen wollen, einen Raum auch für ebenbürtige Auseinandersetzungen und langsames Wachsen.
Natürlich wäre eine Zweiteilung der Kreisklasse mit den vorhandenen Mannschaften problematisch, vielleicht aber könnten die hier dargestellten Überlegungen in den Vereinen als Anregungen erörtert werden. Vielleicht ist das Potential für eine zweite Ebene unter der 1. Kreisklasse größer als angenommen? Das wäre im nächsten Hearing des Verbandes auszuloten.
Früher einmal hat es die 2. Kreisklasse gegeben, doch der Verband hat Vereine, die Vereine haben Mitglieder verloren. Es ist an der Zeit, dieser Entwicklung entgegen zu treten und verstärkt Anstrengungen zur Mitgliederwerbung zu unternehmen. Der Verband kann sie nur

anregen, leisten müssen sie die Vereine im eigenen Interesse selbst. Helfen kann der Verband vielleicht aber schon, indem er in dieser zu schaffenden 2. Kreisklasse probeweise eine kürzere Bedenkzeit einführt, so dass die Partien nur vier Stunden dauern, was die Entscheidung mancher Schachfreunde für die Teilnahme an den Mannschaftskämpfen vielleicht erleichtern könnte. Eine weitere Hilfe könnte darin bestehen, den kleineren Vereinen Trainer für Lehrgänge zur Werbung neuer Mitglieder zur Verfügung zu stellen. Und dann bietet auch die 2. Hamburger Schachnacht am Freitag, 4. September 2009, veranstaltet in Kooperation mit dem Hamburger Abendblatt in der Axel-Springer-Passage eine exzellente Gelegenheit für Öffentlichkeitsarbeit.